

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 50 (1899)
Heft: 8-9

Buchbesprechung: Bücheranzeigen - Bibliographie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

— Die kantonale Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in Thun bietet, wie speciell hervorgehoben zu werden verdient, selbst wenn man von den reichhaltigen und vortrefflich organisierten Degustations-Einrichtungen absieht, auch für den Forstmann Beachtenswertes. — Gemeinsam mit Jagd- und Fischerei ist das Forstwesen in einem besondern, zierlichen Pavillon untergebracht. In demselben hat die kantonale Forstverwaltung ihre wertvolle Holzsammlung, sowie eine hübsche Auswahl von Holzhauerei- und Kulturwerkzeugen, von Instrumenten zur Holzmassenaufnahme etc. ausgestellt. — Von der Bürgergemeinde Thun sind ältere und neuere Waldpläne da, sowie eine vollständige Serie von Wirtschaftsplänen über den burgerlichen Waldbesitz, beginnend mit einem im Jahre 1812 von Oberförster *Kasthofer* verfassten forsttechnischen Gutachten mit detaillierter Bestandesbeschreibung.

Vor dem betr. Gebäude breitet sich eine verständnisvoll arrangierte Kollektion exotischer Holzarten, namentlich Nadelhölzer, in jüngern lebenden Exemplaren aus, während auf der Rückseite die Waldprodukte durch eine Anzahl ausnehmend schöner Stammhölzer vertreten sind.

Die forstliche Abteilung, so anspruchslos und einfach sie auch gehalten ist, reiht sich vortrefflich in den Rahmen der ganzen, sehr gelungenen und sehenswerten Ausstellung ein und verdient daher wohl, hier ausdrücklich erwähnt zu werden.



Bücheranzeigen — Bibliographie.

Neu erschienene Schriften — Publications nouvelles.

(Nachstehend angeführte Bücher sind vorrätig in der Buchhandlung *Schmid & Francke* in *Bern*. — Les livres indiqués ci-après se trouvent en vente à la librairie *Schmid & Francke* à *Berne*.)

Physiologische Untersuchungen über Dickenwachstum und Holzqualität von Pinus silvestris, von Dr. *Frank Schwarz*, Professor der Botanik an der Forstakademie Eberswalde, Vorstand der pflanzenphysiologischen Abteilung der Hauptstation für das forstliche Versuchswesen in Preussen. Mit 9 Tafeln und 5 Textabbildungen. Berlin. Verlagsbuchhandlung *Paul Parey*. 1899. 370 S. gr. 8°. Preis geb. M. 20. —.

Wasserverhältnisse der Schweiz. Rhonegebiet von den Quellen bis zum Genfer-See. Erster Teil: Die Flächeninhalte der Einzugsgebiete, der Höhenstufengebiete von 300 zu 300 m über Meer, der Felshänge, Wälder, Gletscher und Seen. Zweiter Teil: Die Pegelstationen hinsichtlich ihrer Anlage und Versicherung, sowie Darstellung der dazu gehörenden Durchflussprofile und relativen Wasserspiegelgefälle. Bearbeitet und herausgegeben von der *hydro-metrischen Abteilung des eidg. Oberbauinspektorates*.

Régime des eaux en Suisse. Bassin du Rhône depuis ses sources jusqu'au lac Léman. Travail exécuté par la *Section hydrométrique de l'inspection fédérale des travaux publics.* 1898.

I. Teil 65 S. gr. folio, mit 1 Karte; II. Teil 9 S. gr. folio mit 26 autograph. Tafeln.

Neudammer Försterlehrbuch. Ein Leitfaden für Unterricht und Praxis, sowie ein Handbuch für Privatwaldbesitzer. Bearbeitet von Professor Dr. *A. Schwappach*, Professor Dr. *C. Eckstein*, Forstassessor *C. Herrmann*, Forstassessor Dr. *W. Borgmann*. Mit 172 Abbildungen. Neudamm 1899. Verlag von *J. Neumann*. 660 S. 8°. Preis in Leinwand geb. M. 8.

Les variations périodiques des Glaciers des Alpes. Par Prof. Dr. *F. A. Forel* à Morges, Prof. Dr. *M. Lugeon* à Lausanne, *E. Muret*, Inspecteur forestier à Morges. Dix-neuvième rapport. 1898. Extrait de l'Annuaire du S. A. C. XXXIV^e année. Berne. Imprimerie Stämpfli & Cie. 1899. 25 p. in-8°.

* * *

Formzahlen und Massentafeln für die Buche. Auf Grund der vom Vereine deutscher forstlicher Versuchsanstalten erhobenen Materialien bearbeitet von *L. W. Horn*, weil. Herzoglich Braunschweigischem Geheimen Kammerrate und Vorstände der Herzoglichen forstlichen Versuchsanstalt. Herausgegeben von Dr. *F. Grundner*, Herzoglich Braunschweigischem Kammerrate und Vorstand der Herzoglich forstlichen Versuchsanstalt. Mit einer lithographierten Tafel. Berlin. Verlagsbuchhandlung *Paul Parey*. 1898. 90 S. gr. 8°. Preis steif brosch. M. 4.

Die vorliegenden Massentafeln stützen sich auf 10,668 Derbholz- und 12,180 Baumformzahlen, die annähernd zu gleichen Teilen in Nord- und Mitteldeutschland und in Süddeutschland erhoben wurden. (Für die bayerischen Massentafeln wurden s. Z. 3706, für die Bauer'schen ca. 2300 Buchen untersucht.) Die Bearbeitung des Materials erfolgte erst durch den Geh. Kammerrat *Horn* und nach dessen Hinscheiden im Frühjahr 1897 durch seinen Nachfolger als Leiter des Herzogl. Braunschweigischen Versuchswesens, Hrn. Kammerrat Dr. *Grundner*. Von ersterem sind die Baum- und Derbholz-Massentafeln für alle Altersklassen, während der letztere, angesichts der bei den Derbholzformzahlen sich ergebenden konstanten Unterschiede zwischen den einzelnen Altersstufen sich veranlasst sah, für je drei Altersklassen (unter 60jährig, 61—100- und über 100-jährig) noch besondere Derbholz-Massentafeln beizufügen.

Herrn Dr. *Grundner* sind auch Zusammenstellungen der Formzahlen nach 3metrigen Höhen- und 5centimetrigen Stärkestufen für die einzelnen Staaten zu verdanken. Aus diesen Übersichten geht hervor, dass, sobald die Zahl der Erhebungen eine beträchtliche, die für die verschiedenen Wuchsgebiete sich ergebenden Unterschiede sich meist auf die dritte Decimale beschränken und somit die Aufstellung gesonderter Formzahltafeln für Nord- und Süddeutschland unnötig erscheint.

Wir dürfen hieraus wohl mit Recht schliessen, dass die vorliegenden Massen- und Formzahltafeln, zu denen übrigens auch eine Anzahl schweizerischer und österreichischer Ergebnisse benutzt wurden, sich unbedenklich auch für unsere Verhältnisse anwenden lassen. Sie werden deshalb sicher dem schweiz. Forstpersonal als höchst wertvolles und bequemes Taxations-Hilfsmittel sehr erwünscht sein.

Die Gesetze der Bewegung des Wassers und des Geschiebes, die Berechnung der Wasserabflussmengen und der Durchflussprofile. Zum Gebrauch für den Forsttechniker. Von Ferdinand Wang, k. k. Forstrat und a. ö. Professor an der k. k. Hochschule für Bodenkultur in Wien. Mit 86 Figuren. Wien. K. u. k. Hofbuchhandlung Wilhelm Frick. 1899. 100 S. gr. 8°. Preis brosch. M. 3.

In Österreich sind bekanntlich die Wildbachverbauungen ganz in die Hände des Forstpersonals, einer speciell hiefür bestellten forsttechnischen Abteilung, gelegt. Der Herr Verfasser, Lehrer des Wasserbaues an der Hochschule für Bodenkultur in Wien, hat daher ganz besondere Veranlassung gehabt, aus der bezüglichen umfangreichen Litteratur das für den Forsttechniker Wissenswerte herauszugreifen und kurz zusammenzufassen. Als erste Arbeit dieser Art ist die vorliegende Schrift entstanden.

Der erste Abschnitt erörtert die allgemeinen Gesetze der Bewegung des Wassers und leitet die Formeln ab, nach denen für die gleichförmige und ungleichförmige Bewegung die wichtigsten Faktoren, als namentlich die mittlere Geschwindigkeit und die sekundliche Abflussmenge ermittelt werden.

Ein zweiter Abschnitt behandelt die Gesetze der Bewegung des Geschiebes. Es wird nachgewiesen, warum die mittlere Geschwindigkeit des Wassers bei zunehmender Belastung mit Geschiebe sich vermindert und welchen Widerstand das letztere, je nach Grösse, Form und Lagerung der Steine der Stosskraft entgegensetzt. Daran reihen sich Betrachtungen über die sog. Grenzgeschwindigkeit des Wassers, von welcher die Materialausscheidung und die Sättigung des Wassers mit Geschiebe abhängen. — Wie das Verhalten des losen Geschiebes, so wird auch dasjenige des eingebetteten Materials untersucht und entwickelt, unter welchen Umständen eine Erosion der Sohle stattfindet, bzw. deren Längenprofil ein dem Ausgleichsprofil oder dem Gleichgewichtsprofil entsprechendes, oder aber ein stärkeres oder schwächeres Gefäll annimmt.

Von besonderer Wichtigkeit sind sodann die aufgestellten Regeln zur Bestimmung des Ausgleichsgefälles und die Untersuchungen betr. den Massentransport (Muhrgänge). — Den Schluss des Abschnittes endlich bilden Betrachtungen über die Ausbildung des Wasserlaufes nach seiner transversalen Richtung, die Entwicklung und Bewegung der Kiesbänke, die Entstehung der Schuttkegel etc.

Der dritte Abschnitt ist der Ermittlung der Wasserabflussmengen mittelst direkter Messung und aus Niederschlagsbeobachtungen gewidmet. Bezüglich der letztern Berechnungsmethode wird an einem konkreten Beispiele der Nachweis geleistet, dass bei Anwendung der hiefür aufgestellten verschiedenen

Formeln das höchste Ergebnis mehr als das 6^{1/2}fache des niedrigsten ausmacht und somit auf solche Weise ein brauchbares Resultat überhaupt nicht zu erhalten ist.

Der letzte Abschnitt endlich handelt von der Ermittlung der Durchflussprofile.

Aus dieser gedrängten Skizzierung des Inhaltes des Wang'schen Werkes dürfte hervorgehen, dass dasselbe die wichtigsten theoretischen Aufschlüsse über alle beim Wildbachverbau massgebenden Verhältnisse zusammenfasst und somit auch für unsere schweizerischen Gebirgsforstleute, die derartige Arbeiten auszuführen haben, als unentbehrliches Hilfsmittel zu betrachten ist.

Miniatur-Bibliothek. 200/205. *Praktische Pilzkunde* von *H. Blücher*. Mit 32 farbigen Abbildungen nach Aquarellen von *Th. Bach*. Leipzig. Verlag für Kunst und Wissenschaft *Albert Otto Paul*. 63 S. Text klein 8^o. Preis steif brosch. 50 Pfg.

Jedes Jahr mit den ersten Waldschwämmen erscheint unfehlbar auch ein neues populäres Pilzbüchlein, um, einem dringenden Bedürfnis entsprechend, mittelst billiger und doch guter Abbildungen die Verbreitung der Kenntnis und die grössere Benutzung der Speisepilze als vorzügliches Volksnahrungsmittel zu fördern. Selbstredend ist dies auch der Zweck der vorliegenden Pilzkunde, eines niedlichen Büchleins im Format von 8:11 cm, welche, wie gleich beigefügt sein soll, die gestellte Aufgabe in recht befriedigender Weise löst. — Es bringt einleitend einige durchaus zutreffende allgemeine Erörterungen über die Pilze, über den Schutz vor Pilzvergiftungen, über das Sammeln und die zweckmässigste Zubereitung der Speisepilze. Hernach werden auf 32 Tafeln 37 verschiedene essbare und giftige Pilze in Dreifarbendruck abgebildet und kurz, doch ausreichend beschrieben.

Die Illustrationen sind durchgehends recht gelungen, berechtigen aber den Herrn Verfasser nicht zu der Behauptung, alle andern billigen Pilzabbildungen seien schlecht. *Von Ahles, Steudel, Geissler* u. a. haben diesfalls nicht minder Befriedigendes geleistet. Bei allen diesen Werkchen, das vorliegende nicht ausgeschlossen, ist eben stets die eine Tafel besser, die andere geringer ausgefallen.

In Betreff der Auswahl der dargestellten Arten fällt auf, dass die weit verbreiteten und — weil mit keinen Giftpilzen zu verwechseln — besonders beliebten Clavarien (Korallenpilze), ebenso wie verschiedene andere schmackhafte Arten (z. B. *Polyporus confluens*, *Hydnum repandum* etc.) keine Beachtung gefunden haben. — Nichtsdestoweniger ist zuzugeben, dass das Büchlein bei seinem erstaunlich niedrigen Preis alles bietet, was billigerweise verlangt werden kann und daher jedem Waldspaziergänger bestens empfohlen werden darf.

Waidmannsbücher. Das Sumpf- und Wasserflugwild und seine Jagd. Von *Edward Czynk*. Mit Textabbildungen. Berlin. Verlagsbuchhandlung *Paul Parey*. 1898. 116 S. 8^o. Preis steif brosch. M. 2. —

Der aus glücklichen Jagdverhältnissen (Ungarn) leider zu früh in die ewigen Jagdgründe hinübergewechselte verdienstvolle Jagdschriftsteller hat mit diesem ansprechenden Buche gleichsam seinen Schwanengesang gesungen. Als Motto des Vorwortes steht bezeichnend:

„Willst du als Schütze gelten,
„So hemme den Flug der *Bekassine*,
„Halt auf den pfeifenden Strich der *Enten*
„Und erreiche die *Wildgans*.“

Diese drei Sumpf- und Wasserwild-Arten sind mit besonderer Vorliebe einzeln behandelt worden, woran sich dann die Jagd auf anderes Wasserflugwild anschliesst.

Die Text-Abbildungen sind sehr hübsch und freut es uns das Titelbildchen „Bekassinen“ am rechten Platze zu finden, während z. B. genau das nämliche Bildchen von Vollrath in Zeitlers „Niederjagd in Versen“ dem Sange über die *Waldschnepfe* vorangestellt wurde.

Wer Freude am Sumpf- und Wasserflugwild hat, findet in dem interessanten Werkchen manche Belehrung und Unterhaltung, weshalb dasselbe allen Flugschützen auf das Beste empfohlen werden kann. C. R.

XIX. Amtlicher Bericht über die Verwaltung der naturhistorischen, archäologischen und ethnologischen Sammlungen des Westpreussischen Provinzial-Museums für das Jahr 1898. Mit 28 Abbildungen. Danzig 1899. 56 S. 4^o.

Dieser Bericht, vom Direktor jenes Museums, Herrn Prof. Dr. *Conwentz*, verfasst, enthält ausser dem die Altertumskunde betreffenden Material, auch zahlreiche naturgeschichtliche Notizen, von denen den Forstmann besonders diejenigen über Ueberwallung von Inschriften an Stämmen und über eine neue Zweiggalle der Eiche interessieren dürften.

Le Traducteur, Halbmonatsschrift zum Studium der französischen und deutschen Sprache. Abonnementspreis Fr. 2. 80 per Jahr. — Zweck dieses Blättchens ist, das Weiterstudium obgenannter Sprachen zu einem angenehmen und lehrreichen Zeitvertreib zu gestalten. — Probenummern gratis und franko durch die Expedition des „Traducteur“ in La Chaux-de-Fonds.

Prof. Dr. G. Jägers Monatsblatt (Verlag von W. Kohlhammer, Stuttgart, jährlich M. 3) 1899 Nr. 7.

Prof. *Jäger* führt aus, dass der Baum in der Stadt nicht bloss zum Schmuck dient, sondern eine sehr ernste gesundheitliche Bedeutung hat. Er sucht dabei nachzuweisen, dass der Baum, wie er mit seinen Wurzeln den Boden von Unrat befreit, so auch mit seinen Blättern die Luft reinigt. Dies möchte Jäger nicht nur in dem Sinne verstehen, dass die Blätter Kohlensäure wegräumen und Sauerstoff abgeben, er will auch zeigen, dass die Blätter üble Gerüche aufnehmen und verarbeiten, die Luft also davon befreien. Weitere Aufsätze behandeln: Sonnen- und Sandbäder im Altertum, die Schulreform in Frankreich, Schlangengift, Papierene Unterkleider, Erworbene Immunität gegen Insektenstiche etc. W. K.

